

## Vermahnung u. Gebett An dem Tage der Trauer-Predigt zu sprechen

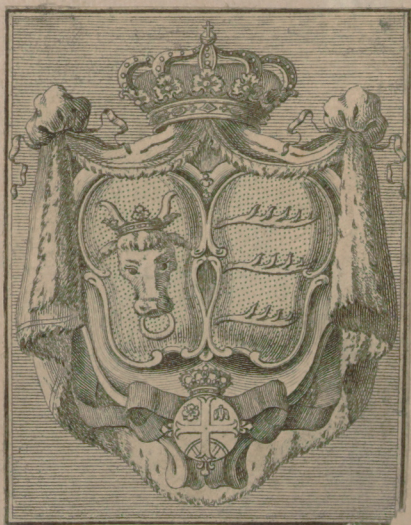
[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1745?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884623335>

Druck Freier  Zugang







*Re 6953.*









# Erermahnung u. Gebett

An dem Tage der  
Trauer-Predigt  
zu sprechen.



Nachdem es dem grossen  
GOTT nach seinem uner-  
forschlichen Rath gefallen  
hat, in dem letztverwichenen Mo-  
nath *Januario* Se. Römisch-Kay-  
serl. Majestät CARL den VII. den  
des Römischen Reichs höchstes  
und würdigstes Ober-Haupt,  
glorwürdigsten Andenkens, un-  
vermuthet aus der Zeit in die E-  
wigkeit zu rufen, und dardurch  
das ganze Römische Reich bey de-  
nen vorhinig höchstgefährlich und  
kriegerischen Umständen, in noch  
(C) mehrere

Re 6953.



mehrere und weiter aussehende  
Bedendlichkeiten zu setzen; Als ist  
es höchstbillig, daß wir uns auch  
unseres Orts über diesem hohen  
Tode vor dem grossen GOTT tieff-  
niedrigst demüthigen, dem HERRN  
in seine Vatters-Arme fallen, und  
Ihm den allgemeinen Ruhe-  
Stand des Reichs in unserm Ge-  
bett enfrigt anbefehlen: Lasset  
uns zu dem Ende von Herzen in  
dem Nahmen IESU CHR-  
ISTI also betten:

**S** Koffer und verborgener  
GOTT! der du aller Men-  
schen Leben und Tod in deiner  
Hand hast, und auch diejenigen  
(zu denen du gesagt hast: Ihr  
seid Götter) wie andere Men-  
schen sterben lässest; es hat deinem  
Rath, der gegen aller Menschen  
Gedanken und Anschläge allein  
bestet



bestehet, gefallen, das gesammte  
Römische Reich, das schon eine  
geraume Zeither ein Schau-Platz  
deiner Göttlichen Gerichte gewe-  
sen ist, durch den unverhofften  
Todes-Fall seines allerhöchsten  
Ober-Haupts, bey seiner jetzigen  
langen Unruhe und Bedrängniß  
noch mehr zu demüthigen, und  
vor Warten der zukünftigen Din-  
gen in neue Sorge und Angst zu  
setzen.

Wir erschrecken inniglich,  
wann wir bedenden, was bey die-  
ser Zeit aus diesem hohen Todes-  
Fall sich über ganz Teutschland,  
und auch unser geliebtes Vater-  
land vor finstere Wolcken, und  
schwere Ungewitter zusammen zie-  
hen können, wo du HErr nicht ins  
Mittel trittst, und alles Verwor-  
rene durch deinen Göttlichen Arm

)( 2

und

und Weißheit zertrennest, und wie-  
der aufheiterst: Unsere Furcht ver-  
größert sich so vielmehr, je mehr  
wir uns vor dir, O Heiliger  
GOTT! schuldig geben müssen,  
daß wir alles wohl verdient, und  
nichts, als deiner Straffen u. Ge-  
richte werth seynd. Wir wissen  
auch, O Großer GOTT! die  
Flammen deines Zorns, der über  
alle Welt gehet, mit nichts zu lö-  
schen, als mit dem blutigen Ver-  
dienst deines einigen Sohns, des  
grossen Fürsten des Friedens in al-  
ler Welt. Mit diesem Blut des  
Bundes und Friedens kommen  
wir heute vor deine Göttliche Ma-  
jestät demüthigst, und bitten dich  
um Vergebung aller unserer be-  
gangenen Sünden, um deren wil-  
len dein Zorn macht, daß so viele  
tausend Menschen, deren Blut wie  
Wasser vergossen worden ist, biß  
hie



hiehero dahin gefahren. Du hast  
uns, O GOTT! bißher gewal-  
tig, wiewohl mit vielem Verscho-  
nen gezüchtiget; Gedendke noch  
fernere deiner Barmherzigkeit,  
und lasse nach so langem Blutver-  
giessen das Ziel allen Unruhen und  
Feindseeligkeiten endlich wieder-  
um gesteckt seyn. Du hast, O  
HERR! alles in deinen Händen,  
deinem Rath kan niemand wider-  
stehen, und dein Fuß gehet im Ver-  
borgenenen durch ohnerforschliche  
Wege, dardurch du dein Werck  
wunderlich und herrlich hinnaus  
führest. Offenbahre dich auch jeko  
dem ganzen Römischen Reich, als  
ein solcher grosser GOTT und Kö-  
nig, der allein das Ruder in seiner  
Hand hat, und König ist auf dem  
ganzen Erdboden, vor dem die  
Berge wie Wachs zerschmelzen,  
und die Insuln im Merr erzittern.



Laß uns vor dich kommen und  
schauen die Wercke des HERRN,  
der auf Erden zwar bißher das Zer-  
stöhren angerichtet hat, aber der  
auch wiederum den Kriegen steuret  
in aller Welt, der Bogen zerbricht,  
Spieße zerschlägt, und Wagen  
mit Feuer verbrennet; Laß uns un-  
ter dem grossen Getümmel der  
Feindseeligkeiten stille seyn, und  
erkennen, daß du Gott sehest, und  
lege Ehre ein unter den Königen  
auf Erden.

Herr Zebaoth! seye mit uns,  
Gott Jacob, seye unser Schutz!  
Wir befehlen dir, O Herr! das  
abermal verwanßte Römische  
Reich samt allen dessen Gliedern:  
Lasse unser ohnehin bedrängtes  
Teutsches Vaterland nicht noch  
mehr zerrüttet werden, und zer-  
stöhre alle wider dessen Erhaltung  
gehen.

gehende feindliche Absichten: Ver-  
einige alle hohe Glieder des ge-  
samten Römischen Reichs zu  
lauterer Absicht der allgemeinen  
Ruhe und Friedens, zerstreue al-  
les, was dagegen heimlich und of-  
fentlich streitet, und schenke zu sei-  
ner Zeit dem Römischen Reich ein  
solches Ober-Haupt, wodurch der  
Gemeine Nutzen und Wohlfahrt  
desselben glücklich hergestellt und  
bevestiget werde. Heiß doch ein-  
mal, O Liebhaber des Lebens, das  
Schwerdt in seine Scheide fahren,  
dann es ist Menschen-Blut ohn  
Maasse vergossen worden: Ge-  
beut dem Feuer, daß seine Flam-  
men aufhören, und mache der Zer-  
störung ein Ende! Ach! daß wir  
doch einmal hören sollten, daß du  
HERR! redetest, daß du Friede  
zusagtest deinem Volck, und dei-  
nen Heiligen: Laß deine Hülffe



uns nahe werden, und damit sie  
uns nahe bleiben könne, so bereite  
uns durch deinen Heiligen Geist,  
daß wir dich kindlich fürchten, und  
vor deinem grossen Nahmen uns  
demüthigen, der du HErr bist in  
aller Welt.

Gedencke unter diesen gefähr-  
lichen und weit aussehenden Zei-  
ten, O du Gott Israels, inson-  
derheit auch unsers geliebten Vat-  
terlands, und bedecke uns, wie du  
bisher so wunderbarlich gethan  
hast, davor wir dir kindlich dan-  
cken, auch in Zukunft mit den Flü-  
geln deiner Allmacht. Du hast  
uns deine Ruthe bisher von na-  
hem und fernem gezeiget, und doch  
damit nicht gezüchriget, wie wirs  
wohl verschuldet hätten. Wir  
fallen dir auch jeko in diese deine  
Ruthe, ach! schone unserer um  
Christi



Christi willen, und schaffe selbst  
in uns die Besserung, die nur dein  
Geist würcken kan. Gedendke  
nicht unserer vorigen und jetzigen  
Missethaten, erbarme dich unser  
bald. Hilff uns GOTT! unser  
Helfer, um deines Rahmens Ehre  
willen, errette uns, und vergib  
uns unsere Sünde um deines Rah-  
mens willen. Siehe drein und  
schilt, daß des Reißens und Bren-  
nens ein Ende werde: Deine Hand  
schütze das Volck deiner Rechten,  
und die Leute, die du dir vestiglich  
erwehlet hast; So wollen wir  
nicht von dir weichen, laß uns le-  
ben, so wollen wir deinen Rahmen  
anruffen. Herr Gott Zebaoth!  
tröste uns, und laß dein Antlig  
leuchten, so genesen wir,  
A M E N !









## Gebett

Biß zu vollzogener Kay-  
sers-Wahl zu gebrau-  
chen.

**S**eiliger und gerechter  
GOTT, der du durch  
den Tod des höchsten  
Reichs-Oberhauptß das gesam-  
te teutsche Reich, und unser ge-  
liebtes Vatterland in tieffe  
Trauer und neue Sorge gese-  
tzt hast, wir bitten dich demü-  
thiglich, du wollest in solcher  
Noth deine Gnade nicht von  
uns wenden, und diesen Todes-  
Fall nicht, wie wirß mit unsern  
Sünden verdienet hätten, zu  
weiß



weiterem Unglück und Verderben ausschlagen lassen: sondern das verwanßte Reich in deinem Schutz erhalten, und Segen verleyhen, daß die Einigkeit unter dessen Gliedern bevestiget, und dasselbe bald wieder mit einem gewünschten Oberhaupt erfreuet, der allgemeine Friede hergestellt, auch deiner Kirche und deß gemeinen Wesens Wohlfarth beförderet werden möge, um JESU Christi deines Sohns, unseres einigen Mittlers und Fürsprechers willen. Amen.



er  
ern  
em  
en  
eit  
iti  
er  
er  
ne  
er  
Se  
er  
fi  
n













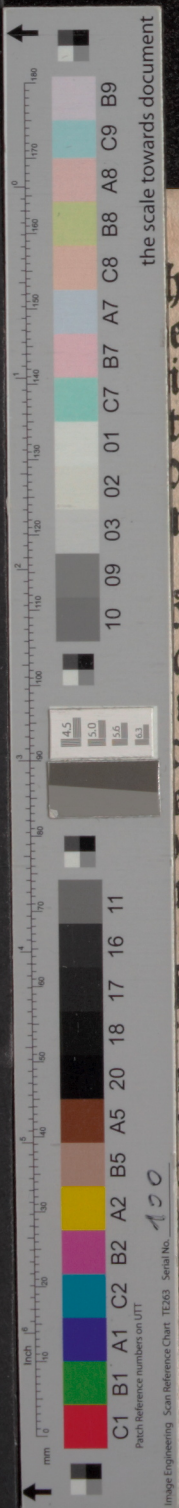












the scale towards document

he Absichten: Ver  
e Glieder des ge  
ischen Reichs zu  
t der allgemeinen  
dens, zerstreue als  
n heimlich und of  
und schencke zu sei  
ömischen Reich ein  
aupt, wodurch der  
n und Wohlfahrt  
h hergestellt und  
e. Heiß doch ein  
er des Lebens, daß  
ne Scheide fahren,  
enschen, Blut ohn  
sen worden: Ge  
, daß seine Flam  
und mache der Zer  
ide! Ach! daß wir  
en sollten, daß du  
est, daß du Friede  
n Volck, und dei  
Laß deine Hülffe  
( 4 uns